

Premiere: Erster ITI Kongress Österreich in Salzburg

Am 21. und 22. Juni 2013 findet der erste österreichische Kongress des ITI – International Team for Implantology – in Salzburg statt.

Dental Tribune sprach mit dem Vorsitzenden des wissenschaftlichen Programmkomitees Univ.-Prof. Dr. Dr. Alexander Gaggl.

Das International Team for Implantology bemüht sich seit Jahren, „das Wissen über alle Aspekte der oralen Implantologie und Geweberegeneration durch Fortbildung und Forschung zum Wohle des Patienten zu erweitern“. Die Basis dafür sind implantologische Kurse und Schulungen. Am 21. und 22. Juni 2013 findet in Salzburg der erste ITI Kongress Österreich unter dem Thema „Hot Spots in der Implantologie“ statt. Jeannette Enders im Interview mit Univ.-Prof. Dr. Dr. Alexander Gaggl.

Herr Prof. Dr. Dr. Gaggl, welche Themen werden auf dem ersten österreichischen ITI Kongress in Salzburg im Vordergrund stehen?

Bei der ITI Kongress-Premiere in Salzburg werden unter dem Thema „Hot Spots in der Implantologie“

hat u.a. in dem kommenden Kongress einen festen Platz.

„Heiße Themen der Implantologie“ werden neu aufgerollt und diskutiert. Welche Themen werden konkret im Mittelpunkt stehen, und welche Referenten und Gastredner reisen an?

Wir haben wieder ein breites Gebiet an Vortragsthemen und natürlich Referenten, die in den verschiedensten Fachgebieten Experten sind. Priv.-Doz. Dr. Petra Güß ist eine hervorragende Prothetikerin und OÄ des Uni-Klinikums in Freiburg. Ihr Thema sind CAD/CAM-Materialien in der digitalen Zahnmedizin. Das Thema ist sicher hochinteressant für alle, die sich in irgendeiner Form mit den Suprakonstruktionen beschäftigen, denn die Technik entwickelt sich ständig weiter.

Univ. Prof. Dr. Dr. Ralf Smeets wird über die Möglichkeiten des „Tissue Engineering“ in der Implantologie referieren. Die Forschungen, welche die Gewebezüchtung betreffen, entwickeln sich rasend schnell weiter, und der Herr Kollege wird uns auf den neuesten Entwicklungsstand bringen.

Die Parodontologiespezialistin Dr. Madeleine Aslund aus Wien wird aus ihrem Fachgebiet über periimplantäre Erkrankungen bzw. über deren Prävention sowie, falls fortgeschritten, über Diagnose und Behandlung informieren.

DDR. Sascha Virnik aus Klagenfurt spricht über die chirurgische Periimplantitisbehandlung.

Die Innsbrucker Kollegin und OÄ DDR. Ulrike Beier von der Uni-Klinik für Zahnersatz und Zahnerhaltung, die für in Teamarbeit durch-

Dr. Rino Burkhardt aus Zürich ist ebenfalls ein engagierter Kollege und Mitglied bei diversen Fachgesellschaften. Als Experte für die ästhetisch-plastische PA-Chirurgie hat er viele wichtige Erläuterungen zum Thema Wundverschluss, -stabilität und -heilung. Auch Nähen will gelernt sein.

Dr. Michael Gahlert aus München ist nicht nur ein herausragender Implantologe, sondern auch Fachmann im Bereich der Zirkoniumdioxid-implantate, wie seine zahlreichen Wissenschaftsprojekte und internationalen Veröffentlichungen zeigen. Zudem teilt er sein Wissen und seine Erfahrungen gern, wie die gemeinsam mit seinem Praxiskollegen durchgeführten „Erfolgskurse“ mit Live-OPs deutlich machen. Auch in Salzburg dürfen wir dann von seinem Wissen profitieren.

Von der Salzburger Uni-Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie kommt mit seinem Referat über osteosynthesefreie Sandwichosteoplastiken DDR. Christian Brandtner zu uns.

Er beschreibt außerdem noch die Kombinationsmöglichkeiten des



Prim. Univ.-Prof. Dr. Dr. Alexander Gaggl

Für mich persönlich sind die Gespräche, die den Vorträgen folgen, das Prunkstück eines jeden Kongresses.

Fortbildungen und Kongressbesuche sollten Erkenntnisse liefern, welche die Teilnehmer in ihrer Ordination umsetzen können. Wie wird der ITI Kongress diesem Anspruch gerecht?

Nach einem interessanten Vortrag ist man inspiriert, Dinge eventuell anders zu handhaben oder neugierig darauf, welche Kollegen was

auf welche Art machen und ob man das in der eigenen Praxis möglicherweise auch umsetzen kann. Bestenfalls ist man bestätigt, was die eigene Behandlungsweise angeht, aber in der Regel hat man weitere, tiefgreifendere Fragen über ein spezielles Thema, schließlich lernt man nie aus. In jedem dieser Fälle besteht weiterer Gesprächsbedarf mit den Kolleginnen und Kollegen als auch Referentinnen und Referenten.

Wo sonst als in diesem großen Pool von fachkundigem Wissen kann ich meine Fragen und Ideen also besser anbringen. Aus den Diskussionsrunden entwickeln sich neue Ideen, und auf diese sowie auf die Inspiration möchte ich auch diesmal nicht verzichten.

Wir haben bewusst viele Referenten geladen, die Probleme und Lösungen aus der Praxis für die Praxis bieten können. Neben aktuellen Entwicklungen sind es



„Wir haben bewusst viele Referenten geladen, die Probleme und Lösungen aus der Praxis für die Praxis bieten können.“

etwas „heißere“ Themen angefasst. Wir Behandler freuen uns natürlich immer, wenn eine Operation komplikationslos gelingt und der Langzeiterfolg nach Jahren noch gegeben ist. Aber wir wissen auch alle, dass das eben nicht immer der Fall ist. Wir sind Menschen und arbeiten mit bzw. an Menschen. Unterschiedliche Bedingungen führen zu unterschiedlichen Ergebnissen. Maschinen kann man programmieren, aber mit Menschen geht das nicht. Dieses „Randgebiet“

Passend dazu wird Herr Rudi Hrdina, seines Zeichens Zahntechnikmeister aus Guntramsdorf, über neue Technologien in der Zahntechnik und über die modernen Kommunikationsmöglichkeiten zwischen Zahnarzt und Zahntechniker berichten und informieren. Seit Herr Hrdina 1993 das zahn-technische Fortbildungsinstitut BSI gegründet und 1995 die Geschäftsführung des zahn-technischen Laboratoriums des BSI übernommen hat, hat er sich durch zahlreiche Vorträge im In- und Ausland über implantatprothetische Rehabilitation und angewandte Biomechanik einen Namen gemacht und ist daher ein überaus kompetenter Referent und auch Ansprechpartner.

Der Forschungsleiter und OA der Uni-Klinik Hamburg-Eppendorf

geführte Langzeitstudien von Vollkeramikrestaurationen sowie Implantatvergleichsstudien Preise erhalten hat, erörtert mit uns Möglichkeiten und Probleme von implantatgestützter Defektprothetik.

Dr. Andreas Thor, der als einer der wichtigsten Kieferchirurgen im skandinavischen Raum gilt, ist nicht nur an der Uni-Klinik in Uppsala, Schweden, für seine zahlreichen Studien bekannt, die die Sinusboden-elevation ohne Verwendung von Augmentationsmaterialien betrifft. Aus diesem, seinem Spezialgebiet, wird er uns berichten.

Das Für und Wider der Verwendung von körpereigenen oder körperfremden Augmentationsmaterialien ist das Thema, welches uns Prof. DDR. Norbert Jakse aus Graz näherbringen und erörtern wird.

erwähnten Verfahrens mit anderen augmentativen Maßnahmen.

Dr. Daniel Hess aus Knittelfeld ist Spezialist für Parodontologie und Implantologie. In Salzburg wird er uns jedoch neue Einblicke in die Optimierung der Arbeitsabläufe bei der Prothetikerstellung geben. Von der Abformung bis zur Zementierung des fertigen Werkstückes im Mund des Patienten gibt es Arbeitsschritte, die mit digitaler Hilfe ohne jeglichen Qualitätsverlust wirtschaftlicher gestaltet werden können.

Was erhoffen Sie sich persönlich von diesem Kongress?

Wie bei jedem Zusammentreffen solch hochkarätiger Fachleute bei den ITI Kongressen wünsche ich mir neue, einschlägige Erkenntnisse der Praktiker und regen Erfahrungsaustausch. Von den Referentinnen und Referenten erhoffe ich mir wieder informative, gehaltvolle und Denkanstoß gebende Vorträge, die im Anschluss zu ausgiebigen Diskussionsrunden über die diesmal auch teilweise „heißen“ Themen führen.

u.a. die immer häufiger zu sehenden periimplantären Probleme unserer Patienten und deren Lösung, prothetische Lösungen für schwierige Situationen oder prothetische Lösungen zur Vermeidung aufwendiger Chirurgie, die für unsere Kollegen aus der Praxis relevant sind. Außerdem ist Implantologie praktisch angewendete Medizin und Zahnmedizin und ist somit immer praxisrelevant. Ich denke, dass alle unsere Themen unsere Kollegen aus der Praxis interessieren.

Zudem bietet sich für alle Teilnehmer eine freie Diskussionsplattform für alle praxisrelevanten Themen. Somit wird der ITI Kongress natürlich den Bedürfnissen unserer Kollegen aus allen Teilbereichen gerecht werden.

Vielen Dank für das Gespräch und einen erfolgreichen Verlauf der ITI-Premiere in Österreich. ☐



Salzburg © Bertt123

ITI Kongress Österreich

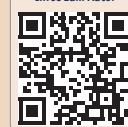
Salzburg

21. bis 22. Juni 2013

„Hot Spots in der Implantologie“

www.iti.org/congressaustria/

Infos zum Autor



Infos zum Unternehmen



Infos zum Autor

